

Eine Hochzeitslegende

Es war einmal eine Herzogin, die hieß Gerlinde vom Elsass. Die Herzogin war eine schöne, stolze und auch tapfere Frau. Sie war nicht wie die anderen Frauen, die nur hübsche Kleider trugen und auf Bälle gingen. Nein, sie kämpfte sich mutig durchs Leben und hatte immer ihren Speer und ihr Lindenholtzschild dabei.

Eines Tages jedoch kam sie auf einem ihrer Streifzüge durch den Drachenwald. Schon nach kurzer Zeit erreichte sie die Höhle des Drachen und stellte sich dem Kampf mit dem Ungeheuer. Gerlinde unterlag jedoch dem Drachen und wurde von ihm in Ketten gelegt.

In dem Dorf, das nicht weit vom Drachenwald entfernt lag, verbreitete sich rasch die Kunde, dass eine schöne und tapfere Herzogin vom Drachen gefangen gehalten wird.

In diesem Dorf lebte der heilige Georg, der früher ein berühmter berüchtigter Drachentöter gewesen war und sich dann in dem kleinen Dorf als Bauer niedergelassen hatte.

Als Georg von der Gefangennahme der Herzogin erfuhr, stand für ihn sofort fest, dass er sie retten würde. Er ging in seinen Schuppen, holte seine Rüstung und sein Schwert, stieg auf seinen Schimmel und ritt fort in den Drachenwald.

An der Höhle angekommen, rief er: "Drache! Lass umgehend die holde Frau Herzogin frei oder du wirst es mit deinem Leben büßen!" Der Drache kam wutschnaubend aus seiner Höhle und entgegnete: "Du kannst mich nicht besiegen, du bist zu klein und schwach!"

Der heilige Georg antwortete: "Ich bin Drachentöter und im ganzen Land bekannt. Stell dich mir zum Kampf!" Der Drache antwortete mit einem gewaltigen Feuerstrahl, den er auf den tapferen Bauern niedergehen ließ, doch dieser warf sich blitzschnell zur Seite und wich dem Feuer aus.

Ein furchtbarer Kampf entbrannte zwischen den beiden. Sowohl Georg als auch der Drache trugen Verletzungen davon, aber nach mehreren Stunden erbitterten Kampfes unterlag der Drache und als er tot war zerfiel er zu Staub. Doch in dem Staub glitzerte und funkelte etwas. Der tapfere Georg ging dort hin und fand einen wunderschönen Ring im Staub, den er sogleich aufhob.

Daraufhin ging er in die Höhle, befreite dort die Herzogin und bat sie, mit ihm auf sein Landgut zu kommen und seine Frau zu werden. Gerlinde willigte ein und er steckte ihr den Ring an den Finger.

Als sie im Dorf ankamen, wurde alsbald eine große Hochzeitsfeier veranstaltet und alle feierten bis zum Morgengrauen.

Der Drachenring war übrigens ein magischer Ring: er knüpfte ein Band zwischen den Liebenden, das die beiden bis zum Tode verbinden sollte. Bis dahin lebten Gerlinde und Georg glücklich zusammen und keiner konnte ihr Glück zerstören.

Mit dieser kleinen Geschichte wünsche ich meiner Mutter und Georg ein langes und glückliches Zusammenleben!!!